

Rassismuskritische Reflexion von sozialpädagogischen Praxen in der Arbeit mit Jugendlichen

Frankfurt

2. März 2017

Andreas Foitzik

Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik Ba-Wü
Leitung Bereich Praxisentwicklung im Fachdienst Jugend, Bildung,
Migration, BruderhausDiakonie Reutlingen

IKÖ³ - EINE NEUE DIMENSION FÜR ÖFFNUNGSPROZESSE IN VERWALTUNGEN, BILDUNGSEINRICHTUNGEN UND VEREINEN



**Projekträger: CJD Bodensee-Oberschwaben in Partnerschaft mit
der BruderhausDiakonie Reutlingen**

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert:



Projekt IKÖ³

Kooperationsprojekt (2015-2018) mit dem CJD Bodensee-Oberschwaben und landesweiten Partnern (Diakonisches Werk, PH Freiburg, Landeszentrale für politische Bildung, Landesinstitut für Schulentwicklung u.a.)

Themen

- Diskriminierungskritische Schulentwicklung mit Blick auf Vorbereitungsklassen
- Pädagogischer Umgang mit Rassismuserfahrung mit Schwerpunkt außerschulische Jugendkulturarbeit

Rassismuskritische Reflexion von sozialpädagogischen Praxen in der Arbeit mit Jugendlichen

- 1. Vorbemerkung zum Tagungsthema**
2. Einführung in Rassismustheorien
3. Umgang mit Rassismuserfahrungen
4. Handlungsprinzipien einer rassismuskritischen Pädagogik

„Eigene andere Erfahrungen“

Denken Sie darüber nach, wo Sie mal neu ankommen mussten.

Ein Umzug als Kind, oder später als junger Mensch oder noch später im Erwachsenenalter.

Vom Dorf in die Stadt, von Nord nach Süd, über Ländergrenzen hinweg, für längere Zeit ins Ausland...

In ein neues Team bei der Arbeit ...

„Eigene andere Erfahrungen“

Denken Sie über eine Situation nach, in der Sie mit Räumen konfrontiert wart, die nicht Ihre waren.

... weil Sie „anders“ waren

... weil Sie sich sozial nicht als zugehörig erlebt haben

... weil Sie kulturell nicht gepasst habt, so wie Sie sind ...

„Eigene andere Erfahrungen“

Denken Sie über eine Situation nach, in denen Ihnen die gesellschaftliche Position,

- ... die mit Ihrem Geschlecht, wenn Sie mögen auch mit Ihrer sexuellen Orientierung verbunden ist,**
- ... die mit Ihrer sozialen Herkunft verbunden ist bewusst wurde.**

Als Jugendliche_r, in der Elternrolle, im Team ...
Im Wohnumfeld, in der Freizeit....

„Eigene andere Erfahrungen“

**Denken Sie darüber nach, wann Ihnen zuletzt bewusst wurde,
an welchem Ort in dieser Welt Sie leben.**

.....

Brillen und Spiegel

Migrationsbrille

Kulturbrille

Rassismusbrille

soziale Lage-Brille

Genderbrille

Subjektbrille

...

... und die entsprechenden Spiegel

Rassismuskritische Reflexion von sozialpädagogischen Praxen in der Arbeit mit Jugendlichen

1. Vorbemerkung zum Tagungsthema
2. **Einführung in Rassismustheorien**
3. Umgang mit Rassismuserfahrungen
4. Handlungsprinzipien einer rassismuskritischen Pädagogik

Annäherung an Rassismus

Die drei Merkmale einer Rassismusdefinition

- Gruppenkonstruktion → Othering
- Abwertende Bilder/Zuschreibungen/Single Stories
- strukturelle Macht, dies in Diskriminierung umzusetzen

Othering

„Woher kommst Du?“ – „Aus Essen.“

„Nein, ich meine, ursprünglich?“- „Ich bin in Essen geboren.“

„Aber Deine Eltern?“- „Meine Mutter kommt auch aus Essen.“

„Aber Dein Vater?“- „Mein Vater ist Italiener.“

„Aha“ - ...

Wir und „die Anderen“

Beispiel:

Tagungsthema: Die Normalität des Rassismus - und wir?

*Wie ist das mit der Angst vor dem Fremden? Wo ist diese auch **bei uns** latent vorhanden, und wie begegnen **wir** dieser Angst und den damit verbundenen Vorurteilen in Diskussionen, Gesprächen und in der pädagogischen Arbeit?*

Wer ist *Wir*? Welches *Wir* ist gemeint? Gibt es nur ein *Wir*?

Othering

Othering anders erklärt:

Essentialisierung/Reduktion ...

... ist die Festschreibung des *Anderen* auf seine *Andersartigkeit*, auf eine ursprüngliche Wesenheit (Essenz), wobei innere Differenzen nivelliert werden.

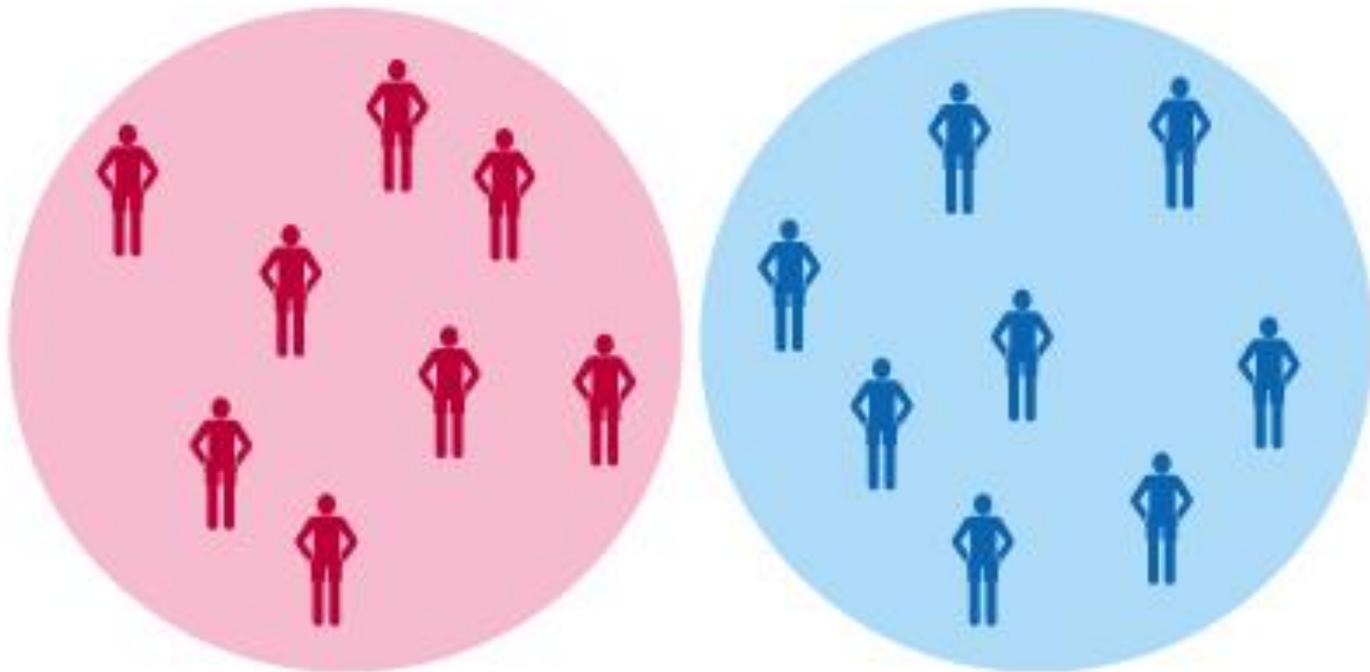
Totalisierung ...

... meint die Verabsolutierung der zugeschriebenen „Essenz“ auf eine gesamte (konstruierte) Gruppe.

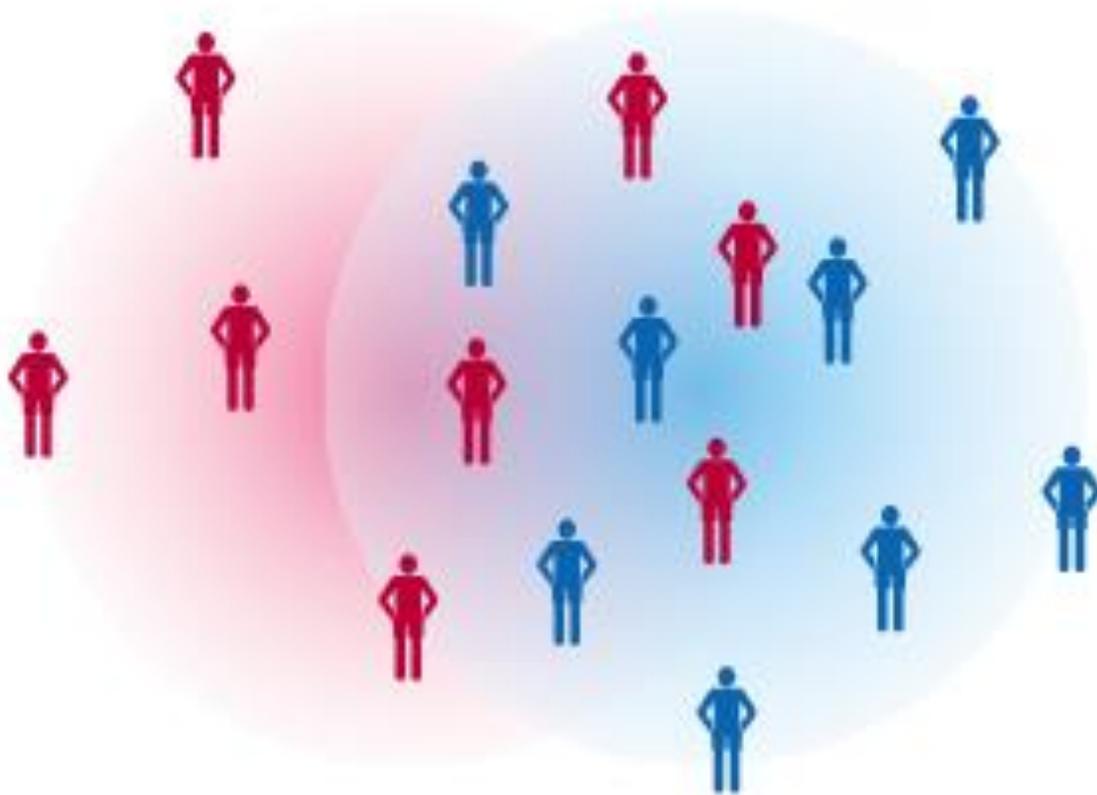
Exotisierung ...

... meint die Zuschreibung als fremd, die Verweisung oder Verortung an einen anderen Ort.

Konstruktion von Gruppen



Konstruktion von Gruppen



Die Ambivalenz des Interkulturellen

**Für die Weiße, die wissen möchte, wie sie meine
Freundin sein kann**

Erstens: Vergiss, dass ich schwarz bin.

Zweitens: Vergiss nie, dass ich schwarz bin.

Pat Parker

The Danger of a Single Story

Empfehlung:

Rede der nigerianischen Schriftstellerin
Chimamanda Ngozi Adichie

Auf Youtube.....

https://www.google.de/?gws_rd=ssl#q=danger+of+a+single+story+deutsche+untertitel&*

Mächtige Bilder und ihre Funktion

Durch Diskriminierung ...

- werden auf der Grundlage jeweils wirkungsmächtiger Normalitätsmodelle und Ideologien **Personengruppen unterschieden** und soziale Gruppen markiert,
- denen der Status des gleichwertigen und gleichberechtigten Gesellschaftsmitglieds bestritten wird.

In der Folge erscheint es in der Logik der Diskriminierung als zulässig,

- die Diskriminierten ökonomisch, politisch, rechtlich und kulturell **zu benachteiligen**, ihnen grundlegende Menschenrechte mehr oder weniger umfassend vorzuenthalten. (...)

Mächtige Bilder und ihre Funktion

Bilder/ Vorurteile sind nicht einfach „falsches Denken“ sondern Bestandteil sozialer Konflikte.

Sie sind ein Mittel der Privilegierten zur Verteidigung ihrer Privilegien.

„Die trickreiche Logik des Vorurteils besteht darin, Folgen sozialer Benachteiligung als Eigenschaften von Benachteiligten und diese Eigenschaften als Ursachen ihrer Position zu behaupten.“ (Albert Scherr)

Mächtige Bilder und ihre Funktion

„Das Problem, das durch Diskriminierung bearbeitet wird, besteht so betrachtet in der **Begründung und Rechtfertigung von gesellschaftlichen Machtverhältnissen und Ungleichheiten** sowie in der Aufrechterhaltung von damit verbundenen Normalitätsvorstellungen.“

Albert Scherr, 2012

Diskriminierung

„Es genügt nicht, durch Erziehung und Bildung an den individuellen Vorurteilen anzusetzen.

Denn so lange diskriminierende Strukturen und Praktiken wirksam sind, entsteht auf Seite der Privilegierten ein Bedarf an Vorurteilen und befinden sich die Benachteiligten in einer Situation, in der ihre Möglichkeiten der Gegenwehr beschränkt sind.“

(Albert Scherr)

Geschichte des Rassismus

„klassischer“, kolonialer Rassismus

→ körperliche Merkmale stehen für Minderwertigkeit

„neuer“, kultureller Rassismus

→ kulturelle Merkmale stehen für Unzugehörigkeit

Ebenen des Rassismus

Rassistische Herrschaftsverhältnisse werden durch **diskriminierende Handlungen** auf den Ebenen

der **gesellschaftlichen Strukturen**

→ Arbeits- und Wohnungsmarkt, Bildung, Einkommensverhältnisse,

der **Institutionen**

→ Gesetze, Organisationsprozesse, Institutionenpraxen

der **Interaktionen**

→ im öffentlichen und privaten Raum

der **dominanten Diskurse**, die rassistische Verhältnisse als normal und sinnvoll erklären

der **subjektiven Selbstverständnisse**

→ Identitäten, Zugehörigkeitsverständnisse

von den Beteiligten (re-)produziert, kritisiert, transformiert und reproduziert.

Internalisierung

„Die verschiedenen Weisen, mit denen schwarze Menschen und schwarze Erfahrungen (...) unterworfen wurden, waren Effekte einer gezielten Ausübung von kultureller Macht und Normalisierung. **Wir wurden nicht nur (...) als unterschiedene und andere konstruiert. Vielmehr hatten sie die Macht, uns dazu zu bringen, daß wir *uns selbst* als `Andere´ wahrnahmen und erfahren“**

(Stuart Hall 1994: 29f)

Diskriminierungsverhältnisse ...

- ... machen das Individuum unsichtbar
- ... nehmen Menschen als Vertreter ihrer Kategorie und nicht mehr als besondere Person wahr
- ... nehmen die Möglichkeit, die eigene Identität zu definieren – das Individuum wird von Außen definiert.
- ... sind beschämende Entpersönlichungen
- ... verursachen Gefühle der Ohnmacht und Wertlosigkeit

Rassismuskritische Reflexion von sozialpädagogischen Praxen in der Arbeit mit Jugendlichen

1. Vorbemerkung zum Tagungsthema
2. Einführung in Rassismustheorien
3. **Umgang mit Rassismuserfahrungen**
4. Handlungsprinzipien einer rassismuskritischen Pädagogik

Erfahrungen im Rassismus

Wenn wir von Rassismuserfahrungen sprechen, reden wir nicht über die Absicht, sondern von der die Wirkung auf die einzelnen und die adressierte Gruppe.

Rassismuserfahrungen

Grober Rassismus: offen ethnischierende/kulturalisierende Beleidigungen, Ausgrenzungen und Gewalttätigkeiten

Subtiler Rassismus: nicht offen zu erkennende Ablehnung und Ausgrenzung von Angehörigen ethnischierter und rassialisierter Personengruppen

Rassismuserfahrungen in Bezug auf Strukturen, Institutionen, in Interaktionen und Diskursen

Erfahrung, Rassismus zu befürchten oder zu erwarten, „**antizipierter Rassismus**“

Erleben, dass **Angehörige der eigenen Gruppe** rassistisch attackiert werden oder man*frau als **Repräsentant*in einer Gruppe** diskriminiert wird.

(Claus Melter)

Erfahrungen Mehrheitsangehöriger in einer rassistischen Gesellschaft

Nicht Opfer-werden von offenem, grobem Rassismus

... von subtilem Rassismus:

- ohne eigenes Zutun als kompetent, klug, leistungsfähig, als zugehörig und nicht auffällig angesehen werden,
- ein scheinbar selbstverständliches Anrecht auf den Zugang zu Räumen, Institutionen und Fördermöglichkeiten zu haben,
- nicht ausgewiesen und abgeschoben zu werden. Nicht im eigenen Recht, an diesem Ort zu sein und unbehelligt zu bleiben, in Frage gestellt zu werden.

Erfahrungen Mehrheitsangehöriger in einer rassistischen Gesellschaft

Rassismuserfahrungen in Bezug auf Strukturen, Institutionen, in Interaktionen und Diskursen.

- Ohne Bedenken sich auf Stellen unterschiedlichster Art zu bewerben, auf Wohnungen und Bildungsgänge.
- Von Institutionen als legitimes Subjekt mit Anrechten respektvoll behandelt werden.

Nicht-Erleben, dass Angehörige der eigenen Gruppe rassistisch attackiert werden oder man*frau als Repräsentant*in einer Gruppe diskriminiert wird.

Erfahrungen Mehrheitsangehöriger in einer rassistischen Gesellschaft

- „**Abwesenheit des antizipierten Rassismus**“ (Mecheril 1994) bei Mehrheitsangehörigen: die Erfahrung, Rassismus *nicht* im Alltag regelmäßig zu befürchten oder *nicht* zu erwarten
- Das Privileg sich **nicht** jeden Tag mit Rassismus und dessen möglichen Erscheinungsformen **auseinander setzen zu müssen**.
- Das Privileg, die **Einhaltung von Gesetzen und der Menschenrechten sich selbst gegenüber einfordern** zu können und in diesem Anliegen ernst genommen zu werden.
- Anm.: die Erfahrung, dass einem*r geglaubt wird, wenn man*frau ungerecht behandelt wurde und davon berichtet

(Claus Melter)

**Von Freund*innen und
deren Familien als Dieb
verdächtigt werden**

**Zugangseinschränkungen
zu Diskotheken**

**Institutioneller Rassismus
seitens der Ausländerbehörden**

**Verdächtigt werden
in Geschäften**

**Institutioneller Rassismus
seitens Polizei und Justiz**

**als anders, fremd
und negativ
definiert werden**

**Erlebte physische
rassistische Gewalt**

**Institutioneller Rassismus
seitens der Schule**

**Erlebte verbale
rassistische Beleidigungen**

**Strukturelle Benachteiligung
von Immigrant*innen auf dem
Wohnungs- und Arbeitsmarkt**

**Institutioneller Rassismus
seitens der Jugendhilfeeinrichtung**

Beispiel Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt

➤ **Statistische Diskriminierung**

- ausländisch klingende Namen werden aussortiert
- individuelle Eignung wird untergeordnet

➤ **Kollektivannahmen** seitens der Personalverwaltung

- „Die sind...“-Annahmen bei Bewerber*innen aus bestimmten Herkunftsregionen wie „machohaftes Auftreten“ etc.

➤ **Befürchtung negativer Reaktion Dritter** (*societal discrimination*)

- Konflikte in der Belegschaft
- Negative Kundenreaktion (z.B. bei Kopftuchträgerinnen)

Äußerungen von Pädagog/innen

- Rassismus gibt es hier aktuell nicht.
- In diesen Situationen geht es nicht um Rassismus. Für diese Handlung oder Situation gibt es andere Erklärungen.
- Rassismus ist kein wichtiges Thema. Es gibt dringendere Themen.
- Personen, die tatsächlich Rassismuserfahrungen machen, leiden nicht darunter.
- ‚Die‘ erzählen nur von Rassismus, um von ihren Fehlern abzulenken.
- ‚Die‘ sollten dankbar sein, dass sie hier sein dürfen und sich anpassen.
- ‚Die‘ wollen mich als ‚Deutschen‘ ungerechtfertigt kritisieren. Das lasse ich mir nicht bieten.

Wirkung der pädagogischen (Nicht)Handlung für die Jugendlichen

Durch ihr

- Schweigen
- ihre fehlende Empathie
- fehlende solidarische Positionierung
- sowie ihre nicht lebensweltlich und subjektorientierte an den Erfahrungen der Jugendlichen orientierte
Betreuungspraxis

... unterstützen die Pädagog*innen die Erfahrungen des
Alltagsrassismus.

(Claus Melter)

Rassismuskritische Reflexion von sozialpädagogischen Praxen in der Arbeit mit Jugendlichen

1. Vorbemerkung zum Tagungsthema
2. Einführung in Rassismustheorien
3. Umgang mit Rassismuserfahrungen
4. **Handlungsprinzipien einer rassismuskritischen Pädagogik**

Handlungsprinzipien einer rassismuskritischen Migrationspädagogik

1. Die Kunst, zuzuhören und nicht zu verstehen

- Vielen Jugendlichen fehlt neben reellen Zukunftsperspektiven vor allem Anerkennung.
- Um jemanden anerkennen zu können, muss ich ihn erkennen, also wahrnehmen.
- Das vielleicht unmittelbarste Mittel dafür ist das Zuhören. Zuhören nicht im Sinne einer Unterhaltung, sondern als eigenständige Tätigkeit, ohne zu kommentieren, ohne zu belehren, ohne Ratschläge zu erteilen.

Handlungsprinzipien einer rassismuskritischen Migrationspädagogik

Dies hat einen doppelten Nutzen:

- Die*der Zuhörer*in erfährt die Perspektive und die Handlungsgründe des Gegenübers.
- Der*die Jugendliche erhält einen Raum, über den sie*er verfügen kann.
- Sie*er macht die Erfahrung, als Subjekt gehört zu werden.
- Sie*er kann sich mit der eigenen Situation auseinandersetzen.
- Sie*er bekommt eine Bühne geboten, ohne Leistung bringen zu müssen und ohne bewertet zu werden.
- Es wird ihr*ihm zugestanden, Probleme zu haben im Gegensatz zu der üblichen Wahrnehmung, ein Problem zu sein.

Handlungsprinzipien einer rassismuskritischen Migrationspädagogik

Zuhören drückt aus, dass Andere mich etwas angehen. Es signalisiert Interesse an den Anderen. Zuhören ist eine Metapher für die Offenheit, das Offenstehen der Person, die innere Gastfreundschaft.

Wer zuhört, macht sich zugänglich und verwundbar, will von Anderen wissen, ist von Anderen beunruhigt, will Anderen antworten.

Zuhören widerspricht dem monologischen Bewusstsein, ist kein bloßer Empfang, sondern Zuwendung und Irritation.

Wie ein Raum sich verändert, in den jemand eingetreten ist, lässt die Aufnahme des Anderen die aufnehmende Person nicht als die gleiche zurück, die sie vorher war.

Zuhören bedeutet Bejahung der Anderen, Angewiesenheit auf ihre Existenz.

Christina Thürmer-Rohr

Handlungsprinzipien einer rassismuskritischen Migrationspädagogik

2. Unser Handeln zielt auf das Ermöglichen von Mehrfachzugehörigkeit.

Identität im Singular ist immer der Anfang von Gewalt.

Ilja Trojanow

Wir verstehen hybride Zugehörigkeitsentwürfe als
Normalität ...

Handlungsprinzipien einer rassismuskritischen Migrationspädagogik

3. Wir ermöglichen die Auseinandersetzung mit Rassismuserfahrung

... im Alltag

...in Gesprächen

... in besonderen Räumen des Empowerment

...als künstlerische Praxis

Handlungsprinzipien einer rassismuskritischen Migrationspädagogik

4. Wir begleiten Migrant*innen parteilich

Wir nehmen unser Gegenüber nicht nur als Opfer, sondern als Akteur*innen wahr.

Wir unterstützen sie bei Bedarf auch, wenn sie sich aus familiären Zwängen befreien wollen.

Dafür schaffen wir Diskussionsräume, in denen Bewusstseinsbildung stattfinden kann.

Handlungsprinzipien einer rassismuskritischen Migrationspädagogik

5. Wir gehen in Kontakt – setzen uns auseinander

Wir nehmen in Konfliktsituationen eine klare Haltung ein. Dies muss aber immer einhergehen mit einer eindeutigen emotionalen Zuwendung.

In der pädagogischen Praxis setzen wir Grenzen, verlieren dabei aber nie die Wertschätzung und Anerkennung des Gegenübers.

Handlungsprinzipien einer rassismuskritischen Migrationspädagogik

6. Bearbeitung von Rassismusvorwürfen

Jeder Vorwurf einer*s Jugendlichen, aufgrund der zugeschriebenen Herkunft benachteiligt worden zu sein, wird ernst genommen und bearbeitet. Dafür gibt es ein allen bekanntes Vorgehen. Gleichzeitig werden den betroffenen Mitarbeiter*innen Möglichkeiten gegeben, die damit verbundenen Emotionen so klären zu können, dass eine professionelle Arbeit gesichert ist.

Handlungsprinzipien einer rassismuskritischen Migrationspädagogik

7. Vermeidung von Verletzung durch Sprache

Wir bemühen uns, die Jugendlichen vor neuen Verletzungen durch abwertende Begriffe und Benennungen zu schützen. So werden mit den Kindern und Jugendlichen Regeln erarbeitet, die bestimmte Begriffe wie das N.-Wort als rassistischen Ausdruck sanktionieren. Allerdings können mit solchen Sprachregelungen nur eindeutig rassistische Begriffe geächtet werden. In vielen Fällen ist eine bewusste Spracharbeit wichtiger als Sprachverbote.

Schluss: Reflexive Migrationspädagogik

Interkulturelles Handeln

- ... ist lernendes Handeln
 - ... ist ein Feld der Verunsicherung
 - ... wechselt ständig zwischen dem Versuch, der Verständigung und der Reflexion der Situation
- ... begleitet dieses Bemühen selbstironisch, also durch aus liebevoll und freundlich (auch mit sich selbst)

(Paul Mecheril)

Katholische LAG Kinder- und Jugendschutz NRW

THEMA JUGEND KOMPAKT NR. 3 (www.thema-jugend.de)

Erfahrungen mit Rassismus im pädagogischen Alltag

**Eine Einführung zum Thema Rassismus
für Fachkräfte in Jugendhilfe und Schule**

Autor: Andreas Foitzik

Münster, 2015, 2 €

Pädagogischer Umgang mit antimuslimischem Rassismus

Ein Beitrag zur Prävention der Radikalisierung von Jugendlichen.

Jugendstiftung Baden-Württemberg (Hrsg.)

Pädagogischer Umgang mit antimuslimischem Rassismus

2016, 1. Auflage

Eine Publikation des Demokratiezentrum Baden-Württemberg

Preis: kostenlos, Versandkosten: keine

Angesichts der Diskussionen um die Gefahr von „Islamismus“ infolge von Anschlägen ist eine Zunahme von Gewalttaten gegen Muslime und Angriffe auf muslimische Einrichtungen zu verzeichnen. Von der wissenschaftlichen Sicht auf Rassismuserfahrungen Jugendlicher zu Handlungsempfehlungen für die pädagogische Praxis wird mit der Broschüre erstmals ein Bogen gespannt.

Im ersten Teil werden verschiedene Studien in diesem Themenfeld diskutiert, um im zweiten Teil über die Reflexion von vier Praxisprojekten mögliche Erfolg versprechende Herangehensweisen vorzustellen. Eine Broschüre für pädagogische Fachkräfte, die sich der Thematik annähern wollen.

Bestellung und Download:

http://www.jugendstiftung.de/index.php?id=86&tx_commerce_pi1%5BshowUid%5D=79&tx_commerce_pi1%5BcatUid%5D=20&cHash=9caedf1a654de68486c88b15a63b0ae4



Pädagogischer Umgang mit

antimuslimischem Rassismus

Ein Beitrag zur Prävention der Radikalisierung von Jugendlichen

Jugendstiftung Baden-Württemberg

2016, 1. Auflage

Preis: kostenlos, Versandkosten: keine

ISBN 978-3-944111-11-1

Unterstützungsarbeit - Auf Augenhöhe mit Geflüchteten?! - ein Reflexionsvideo

Die ehrenamtliche Unterstützungsarbeit von und mit Geflüchteten birgt für beide Seiten große Chancen, stößt doch immer wieder auch an Grenzen. Mit diesem Video wollen wir die wertvolle ehrenamtliche Arbeit für und vor allem mit Geflüchteten würdigen und unterstützen sowie einen Impuls geben, diese Arbeit aus einer rassismuskritischen Perspektive zu reflektieren und weiter zu entwickeln. Dies kann helfen, schwierige Situationen besser zu verstehen, kulturelle Stereotypisierungen bewusst zu machen und Frustrationen auf beiden Seiten zu vermeiden.

In einem Begleittext stellen wir unsere eigenen Reflexionen, offene Fragen, weiterführende Gedanken sowie „Risiken und Nebenwirkungen“ all denen, die mit diesem Video arbeiten wollen, zur Verfügung.

Film und Material: www.rassismuskritik-bw.de/erklaervideo

Bestelladresse der dvd: info@klever-iq.de

Eine Produktion des Teams von klever-iq (Bereich Praxisentwicklung des Fachdienst Jugend, Bildung Migration) und dem Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg

Newsletter rassismuskritische Migrationspädagogik

Der E-Mail-Newsletter informiert Interessierte in regelmäßigen Abständen von circa 1-2 Monaten über aktuelle Entwicklungen im Feld der Migrationspädagogik: (fach)politische Aufrufe und Aktionen,

Tagungen und Fortbildungen, Material und Publikationen, Stellenangebote und mehr.

Als Landesnetzwerk ist der Fokus vor allem aber nicht ausschließlich auf Aktivitäten in Baden-Württemberg gerichtet.

Das Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg versteht sich als Forum von Menschen aus den Feldern Soziale Arbeit, Schule, Bildung/Weiterbildung, Hochschule sowie angrenzenden Professionen. Durch die Förderung des Ministeriums für Integration wurde der Aufbau der Website, sowie der Newsletter möglich.

Es leistet einen Beitrag, das Sprechen über Rassismus zu befördern

- als fachliche Diskussion und (fach-)politische Einmischung
- vor Ort und überregional
- selbststärkend, reflexiv-kritischen und wenn nötig auch skandalisierend.

Das Netzwerk freut sich, wenn diese Möglichkeit der Verbreitung kritischer Stimmen breit genutzt wird und bittet darum, diese Information an Interessierte weiterzugeben.

www.rassismuskritik-bw.de/newsletter

Literatur

Altan, Melahat/ Foitzik, Andreas/ Goltz, Jutta: Eine Frage der Haltung. Eltern(bildungs)arbeit in der Migrationsgesellschaft. Eine praxisorientierte Reflexionshilfe. Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg. Stuttgart 2009

Elverich, Gabi/ Kalpaka, Annita/ Reindlmeier, Karin (Hg.): Spurensicherung – Reflexion von Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft. Frankfurt a.M.. London. 2006

Foitzik, Andreas/ Pohl Axel: Das Lob der Haare in der Suppe. Selbstreflexivität Interkultureller Öffnung. In: Scharathow, Wiebke /Leiprecht Rudolf (Hg.): Rassismuskritik, Band 2: Rassismuskritische Bildungsarbeit. Schwalbach 2009

Foitzik, Andreas: Kompaktwissen Interkulturelle Kompetenz, Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg, Stuttgart 2013

Mecheril, Paul/ Castro Varela, Mario do Mar/ İnci, Dirim/ Kalpaka, Annita/ Melter, Claus: Migrationspädagogik. Weinheim/Basel 2010

Melter, Claus/Mecheril, Paul (Hg.): Rassismuskritik Band 1: Rassismustheorie und -forschung. Schwalbach/Ts. 2009

Melter, Claus: Rassismuserfahrungen in der Jugendhilfe. Eine empirische Studie zu Kommunikationspraxen in der Sozialen Arbeit.Münster 2006

Fortsetzung: Literatur

Scharathow, Wiebke: Risiken des Widerstandes. Jugendliche und ihre Rassismuserfahrungen. Bielefeld 2014

Scharathow, Wiebke /Leiprecht Rudolf (Hg.): Rassismuskritik, Band 2: Rassismuskritische Bildungsarbeit. Schwalbach 2009

Scherr, Albert: Diskriminierung, Centaurus 2012

Spindler, Susanne: Corpus delicti, Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag jugendlicher Migranten, Duisburg 2006

Velho, Astride: (Un-)Tiefen der Macht. Subjektivierung unter den Bedingungen von Rassismuserfahrung in der Migrationsgesellschaft, in: Broden Anne/ Mecheril, Paul. Rassismus bildet, Bielefeld 2010

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt

andreas.foitzik@bruderhausdiakonie.de
www.rassismuskritik-bw.de